

Hochwasser 2013

Sintflutartige Regenfälle haben in Mai und Juni die Hochwasserlage in verheerende Ausmaße versetzt. Tagelanger Dauerregen führte im Osten und Süden vielerorts zu Überschwemmungen der höchsten Alarmstufe. Viel Hilfe wird vor Ort benötigt und viel Hilfe wird aus ganz Deutschland gegeben. Hier ein paar gelungene Beispiele in Wort und Bild.

In zahlreichen Städten wurden Evakuierungen durchgeführt. Zehntausende Menschen mussten ihr Zuhause verlassen. In vielen Orten wurden historische Hochwasserstände erreicht. Viel Hilfe wird benötigt und viel Hilfe wird gegeben. Hier nur ein paar Beispiele:

Zeppelin

Die Firma Zeppelin bietet ihren Kunden in Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg folgende Hilfe an. Für alle Mieteinsätze, Kundendienstleistungen und Warenlieferungen haben die betroffenen Gebiete bei Zeppelin höchste Priorität. Anforderungen von Monteuren und Mietmaschinen werden vorrangig vor allen anderen bedient. Zeppelin bietet für alle Caterpillar und Zeppelin Baumaschinen, die dem Hochwasser ausgesetzt waren, einen ausführlichen und kostenlosen Gerätecheck an, der auch eine Öldiagnose für Motoren-, Getriebe- und Hydrauliköle beinhaltet. So vermeidet man teure Folgeschäden. Für alle neuen und gebrauchten Caterpillar-Baumaschinen gibt

es eine 0,0 % Finanzierung. Zitat: „Für alle Bestellungen aus den oben genannten Bundesländern, die bis zum 31. Juli 2013 bei uns eingehen und bis zum 30. September 2013 zur Auslieferung gelangen, bieten wir Ihnen zusammen mit unserem Partner Caterpillar Financial Services GmbH eine Sonderfinanzierung mit einem Zinssatz von Null Prozent bei einer maximalen Laufzeit von 36 Monaten an. Angezahlt werden muss lediglich die Umsatzsteuer. Dieses Angebot gilt vorbehaltlich einer Bonitätsprüfung.“

www.zeppelin-cat.de

Uzin

Auch Uzin möchte einen Beitrag leisten und unterstützt Handwerker und Kunden finanziell bei der Sanierung des durch die Hochwasserkatastrophe beschädigten Bodens. So können sich Kunden für jeden mit Uzin-Produkten verlegten Quadratmeter einen Teil der Kosten zurückerstatten lassen. Beat Ludin, Vertriebsleiter Uzin meint: „Wir möchten als Marke Uzin unseren



Foto: Andreas Lampe, Landeshauptstadt Dresden

Zum Glück für Dresden zeigten die Investitionen der vergangenen Jahre in diverse Hochwasserschutzmaßnahmen nun eindrucksvoll ihre Wirkung. Der Scheitelpunkt erreichte in diesen Tagen 8,51 Meter – die erste wirkliche Bewährungsprobe für die schon seit Tagen aufgebauten TKR Aluminium Dammbalken der ThyssenKrupp Bautechnik. Mit dem Ergebnis: Die mobilen Hochwasserschutzwände halten die Wasser und Schlammmassen erfolgreich ab. Wenn das Wasser zurückgeht, wird sich zeigen, wo weiterer Schutz benötigt wird.

www.thyssenkrupp.com



Foto: Mercedes-Benz

Unter allen Arten von Nutzfahrzeugen ist natürlich der Unimog, Kraft seiner Konstruktion und Auslegung, das prädestinierte und bewährte Fahrzeug für alle Hilfeinsätze. Gerade im Hochwassereinsatz zieht der Unimog seine Karten: Die Zufahrtswege zu den Deichen sind oftmals viel zu schmal für größere Lkw, besonders im Begegnungsverkehr bei überfluteten Feldwegen. Zudem verformen schwere Fahrzeuge die aufgeschwemmte Deichbasis und können diese zum Kollaps führen. Der Unimog hingegen kann mit seiner kompakten Ausführung vor den Deichen wenden und auf dem weichen Grund fahren, ohne den Bodendruck zu erhöhen. www.mercedes-benz.de

Kunden und den Betroffenen zur Seite stehen; und so ist es unser Anliegen neben der fachlichen Unterstützung der Handwerksunternehmen auch deren Kunden finanziell entgegenzukommen. Unser Uzin-Außendienst wird schnell und unkompliziert helfen.“ Informationen erhalten Handwerksunternehmen sowie Betroffene unter der Hotline +49(0)351 866680 für Deutschland bzw. +43(0)664 3927075 für Österreich oder der E-Mail: fluthilfe@uzin.de.

www.uzin.de

Bauindustrie stark betroffen

„Die Unternehmen mussten einen langen Winter überstehen. Gerade als sie aufatmen und mit dem Bauen anfangen konnten, hat sie vielerorts das Hochwasser erwischt“, sagte Bernd Busse, neuer Präsident des Bauindustrieverbandes Sachsen/Sachsen-Anhalt e. V. (BISA) anlässlich der Mitgliederversammlung des Verbandes in Magdeburg. Die Betroffenheit der Mitgliedsunternehmen des Bauindustrieverbandes Sachsen/Sachsen-Anhalt

e. V. durch das Hochwasser 2013 ist immens. An einer Befragung des Verbandes haben sich 71 Unternehmen beteiligt.

Bei 70% der Unternehmen waren Baustellen von der Überflutung betroffen. Insgesamt betrifft das 170 Baustellen jeglicher Art. Die Schäden gingen von weggespülten Baumaterialien und Gerüsten über Böschungsbrüche, Ausspülungen und überflutete Baugruben bis hin zu Schäden an Dämmmaterial oder Schalungen. 60% der Unternehmen mussten einen Arbeitsausfall beklagen. Viele Unternehmer haben sich mit Personal und Gerätschaften bei der Sicherung der Dämme, aber auch den Aufräumarbeiten beteiligt.

Auch wenn die Schadensbilanz noch aussteht, ist klar, dass es auf vielen Baustellen zu enormen Bauverzögerungen kommen wird. Die geplanten Lockerungen der Vergaberegeln in Sachsen und Sachsen-Anhalt sieht Busse als einen wichtigen Schritt, um schnell Bauaufträge zu vergeben und damit die Hochwasserschäden zügig zu beheben und gleichzeitig die Baukonjunktur zu beleben.

Christian Bahrenthien, HKL Kundenberater und Koordinator in Magdeburg-Randau, sagt: „Es war herausfordernd. Menschen und Maschinen arbeiteten rund um die Uhr. Ich bin sehr froh, dass wir mit unseren Maschinen tatkräftig helfen konnten, die Deichanlagen zu schützen.“ Der gesamte Kreislauf – von der Anlieferung der Sandsäcke über ihren Transport zum Bereitstellungsraum bis zur Verteilung auf dem Deich – musste ohne Unterbrechung, 24 Stunden aufrecht erhalten werden. Nur so konnte die kontinuierliche Versorgung der Helfer mit Sandsäcken sicher gestellt werden. Radlader, Muck Truck und LKW-Kipper waren darum nonstop im Einsatz. Die Fahrer arbeiteten im Zweischichtbetrieb. Die Mietmaschinen von HKL leisteten einen wichtigen Beitrag in diesem Hochwassereinsatz.

www.hkl-baumaschinen.de

Foto: HKL Baumaschinen

